



Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz



Das Niedersächsische Wasserversorgungskonzept

- Grundzüge des Konzeptes -

Veranstaltung „Wasserversorgung: Herausforderungen und Perspektiven“
22. November 2018





Strategie

Inhalt

- ✓ Anlass
- ✓ Themenschwerpunkte
- ✓ Zielstellungen

Umsetzung

- ✓ Umsetzung
- ✓ Arbeitsstruktur

Rahmenbedingungen

- ✓ Grundsätze
- ✓ Zielgruppe
- ✓ Zeitrahmen



Koalitionsvertrag Nds. 2017

Gemeinsam für ein modernes Niedersachsen

Für Innovation, Sicherheit und Zusammenhalt

Koalitionsvereinbarung

zwischen der

Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD)
Landesverband Niedersachsen

und der

Christlich-Demokratischen Union (CDU) in Niedersachsen

für die 18. Wahlperiode des Niedersächsischen Landtages
2017 bis 2022

„SPD und CDU wollen integrierte Konzepte zum Ausbau der **Wasserversorgung**, des Hochwasserschutzes, der Niedrigwasserauffüllung sowie des Naturschutzes gemeinsam mit regionalen Partnern entwickeln...“

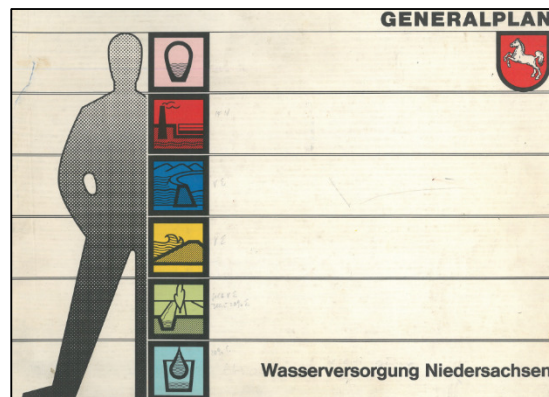
(S.106, Z. 2741-2744)

→ **Projekt Kick-Off in 12/17**



Planungsgrundlagen aus der Vergangenheit

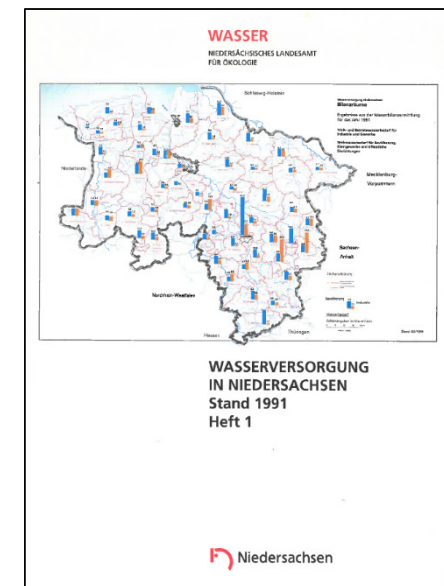
Generalplan
Wasserversorgung
von 1974



Wasserversorgungsplan Nds. von 1988



Wasserversorgungsplan Nds. von 1991





Anforderungen/ Herausforderungen u. a.

Auswirkungen Demographie



Qualitätsverschlechterungen im Rohwasser



Auswirkungen Klimawandel

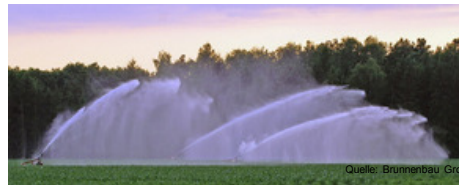


**Steigender
Nutzungsdruck
zu erwarten!**

Steigende Anforderungen an Entnahmerechte, u. a.
Umsetzung von Vorgaben:

- EG-WRRL
- FFH-RL

Konkurrierende Nutzungen
▪ Feldberegnung, Industrie





Vorläufige Themenschwerpunkte

Dargebot qualitativ

Grundwasserbeschaffenheit

Schutz der Wasservorkommen

Bedarf/Dargebot quantitativ

Auswirkungen Klimawandel

Auswirkungen Demographie

Nutzungskonkurrenzen

Zielkonflikte GW ↔ OW

Zielkonflikte GW ↔ GLÖS

Wasserversorgungssystem

Qualität Rohwasser

Wasserverteilung / Wassertransport

Organisation/Ausbau



Zielstellungen Wasserversorgungskonzept

Langfristige Sicherstellung der Wasserversorgung als maßgeblicher Bestandteil der Daseinsvorsorge

Bewertung und Ableitung von Maßnahmen

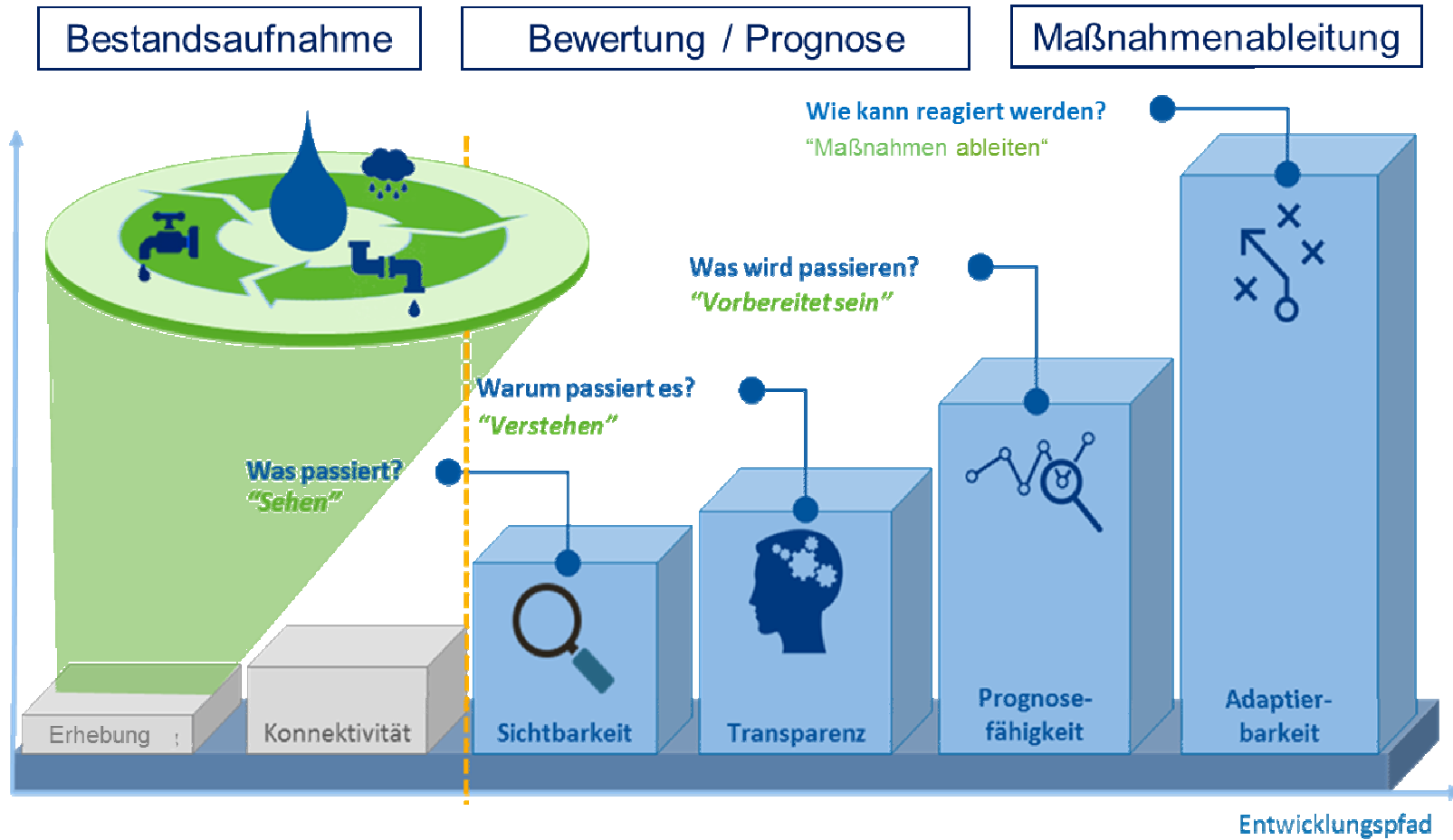
Veränderung des Nutzungsdruckes frühzeitig erkennen

zielgerichtete Zusammenstellung landesweiter Daten für variable Bezugs- und Zeiträume

Bilanzierung des derzeitigen Standes und der mittel- und langfristigen Perspektiven der Wasserversorgung

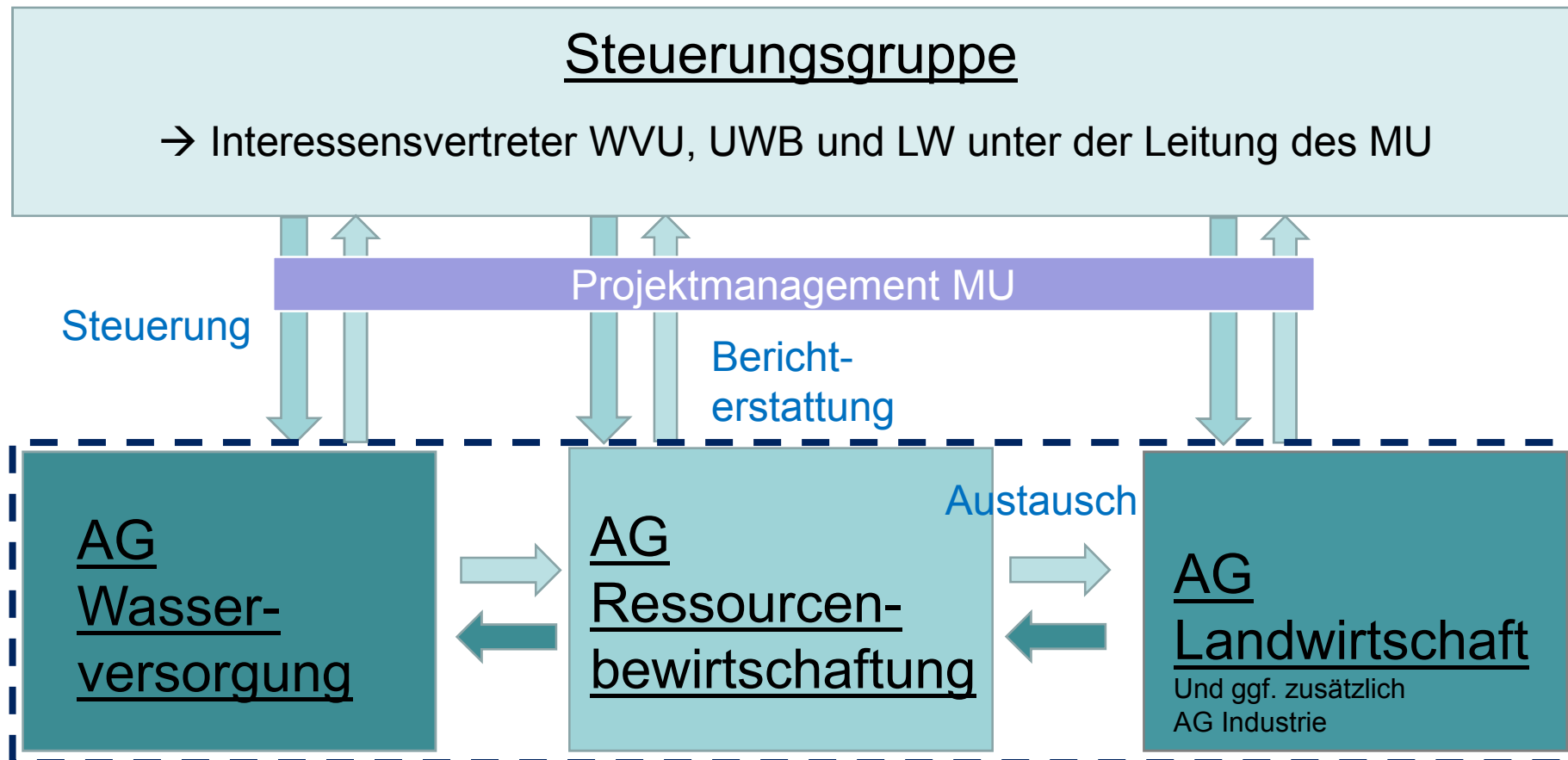


Umsetzung (adaptiert nach FIR Reifegradmodell)





Arbeitsstruktur





Grundsätze für die Konzeptumsetzung

- ✓ Nutzung vorhandener Daten
- ✓ Transparenz von den Ergebnissen bis zu den Eingangsdaten
- ✓ Hohe Flexibilität für Anpassungen und Aktualisierungen
- ✓ Einbeziehung aller Nutzergruppen und Interessensvertreter
- ✓ Berücksichtigung bereits vorhandener Ansätze und Projekte für
Maßnahmenableitung
- ✓ Digitale Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse
- ✓ Schnittstellen für Folgeprojekte und kleinräumigere Betrachtungen



Zielgruppe Wasserversorgungskonzept

Was kann das Konzept leisten?

Entscheidungsunterstützung bei wasserwirtschaftlichen Planungen

- ✓ Umfassende Informationsgrundlage
- ✓ Keine planungs- oder verfahrensrechtlichen Vorgaben!
- ✓ Landesweiter Rahmen, dem ggf. kleinräumigere Betrachtungen folgen können



Wofür und für Wen?

Zusammenstellung von
Antragsunterlagen

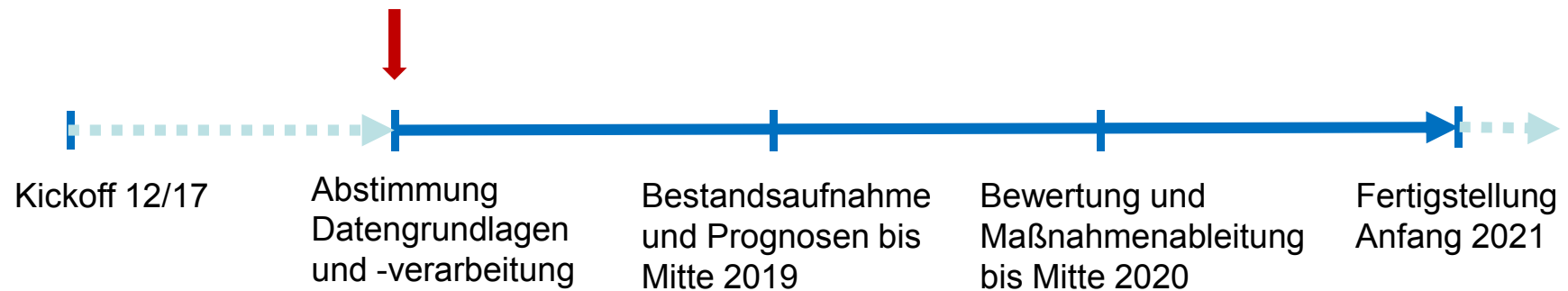
Prüfung komplexer
Wasserrechtsanträge

Bewirtschaftungsplanung

Verbesserung der
Entscheidungstransparenz
und Information gegenüber
der Öffentlichkeit



Vorläufiger Zeitrahmen





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit ...